

LOCKEN!

Siegfried Erker

Inhalt

| Kapitel | Seite | | |
|---------|-------|---------------------------------------|---|
| | 6 | VORWORT | 2 |
| | 8 | LOCKJAGDEXPERTEN | 72 |
| | 10 | Wildmeister Konrad Esterl | 73 |
| | 11 | Dr. Bartel Klein | 73 |
| | 12 | Klaus Demmel | 73 |
| | 13 | Erich Marek | 73 |
| | 14 | Klaus Weißkirchen | 74 |
| | 15 | Petr Joo | 75 |
| 1 | 16 | ROTWILD | 76 |
| | 17 | Jagdliche Bedeutung | 79 |
| | 18 | Einst und jetzt | 79 |
| | 19 | Pirschzeichen | Altersbestimmung am erlegten Stück |
| | 20 | Rufjagd | 80 |
| | 22 | Lautäußerungen | Einladung! |
| | 23 | Rufplätze | |
| | 24 | Ruf- und Brunftzeiten | 84 |
| | 26 | Instrumente | REHWILD |
| | 30 | Jung oder alt? | 85 |
| | 36 | Waffen und Kaliber | Jagdliche Bedeutung |
| | 36 | Altersbestimmung am erlegten Stück | 85 |
| | 38 | Der alte Grimminghirsch | Einst und jetzt |
| | 46 | Mystischer Nebelhirsch | 86 |
| | 58 | Der neue Ruf! | Pirschzeichen |
| | | | 87 |
| | | | Brunft |
| | | | 90 |
| | | | Brunftlaute |
| | | | 92 |
| | | | Verwendbare Laute außerhalb der Brunft |
| | | | 92 |
| | | | Lautäußerungen |
| | | | 94 |
| | | | Rufplätze |
| | | | 96 |
| | | | Brunftzeit ist Blattzeit! |
| | | | 100 |
| | | | Instrumente |

| | | | | | |
|---|-----|-----------------------------|---|-----|-----------------------------------|
| | 108 | Jung oder alt? | | 160 | Gerlindes Treibjagd |
| | 110 | Waffen und Kaliber | | | |
| | 110 | Altersbestimmung am | 5 | 166 | GAMSWILD |
| | | erlegten Stück | | 167 | Jagdliche Bedeutung |
| | 114 | Blattjagdtag | | 168 | Einst und jetzt |
| | 120 | Sprungbock! | | 169 | Pirschzeichen |
| | | | | 170 | Brunft |
| 4 | 126 | SCHWARZWILD | | 170 | Lautäußerungen |
| | 127 | Jagdliche Bedeutung | | 171 | Lockjagd während der Brunft |
| | 130 | Einst und jetzt | | 172 | Instrumente |
| | 130 | Pirschzeichen | | 172 | Jung oder alt? |
| | 131 | Lautäußerungen | | 176 | Waffen und Kaliber |
| | 132 | Wo stecken die Sauen? | | 179 | Altersbestimmung am |
| | 133 | Grunzjagd außerhalb | | | erlegten Stück |
| | | der Rauschzeit | | 180 | Gelockter Kohlgamsbock |
| | 135 | Grunzplätze | | 194 | Hauthorn-Gamsgeiß! |
| | 138 | Welches Wetter und | | 200 | Bläldernder alter Gamsbock |
| | | welche Mondphase? | | | |
| | 140 | Instrumente | 6 | 206 | MUFFELWILD |
| | 144 | Jung oder alt? | | 207 | Jagdliche Bedeutung |
| | 145 | Waffen und Kaliber | | 207 | Einst und jetzt |
| | 146 | Altersbestimmung am | | 207 | Pirschzeichen |
| | | erlegten Stück | | 208 | Brunft |
| | 148 | Mondnacht-Locksauen! | | 209 | Lautäußerungen |
| | 154 | Treibjagd-Locksauen! | | 210 | Lockjagd während der Brunft |

| Kapitel | Seite | | |
|---------|-------|---------------------------------------|-------------------------------------|
| | 210 | Instrumente | 244 Lautäußerungen |
| | 211 | Jung oder alt? | 245 Balzzeit ist Lockjagdzeit |
| | 214 | Waffen und Kaliber | 246 Instrumente |
| | 214 | Altersbestimmung am erlegten Stück | 246 Waffen und Kaliber |
| | 216 | Brunftwidder! | 247 Jung oder alt? |
| | | | 248 Kurvenurhahn! |
| 7 | 222 | FUCHS | 10 254 BIRKWILD |
| | 223 | Jagdliche Bedeutung | 255 Jagdliche Bedeutung |
| | 223 | Einst und jetzt | 255 Einst und jetzt |
| | 223 | Pirschzeichen | 255 Pirschzeichen |
| | 224 | Ranzzeit | 255 Balzzeit ist Lockjagdzeit |
| | 225 | Lautäußerungen | 257 Lautäußerungen |
| | 225 | Reizjagd | 257 Lockjagd außerhalb der Balzzeit |
| | 229 | Instrumente | 257 Instrumente |
| | 231 | Waffen und Kaliber | 258 Waffen und Kaliber |
| | 232 | Bellduelle | 258 Jung oder alt? |
| | 236 | Gelockt am Tag! | 260 Roßbachalm-Hahn! |
| 8 | 240 | WASCHBÄR | 11 266 HASELWILD |
| | | | 267 Jagdliche Bedeutung |
| 9 | 242 | AUERWILD | 267 Einst und jetzt |
| | 243 | Jagdliche Bedeutung | 268 Pirschzeichen |
| | 243 | Einst und jetzt | 268 Balzzeit ist Lockjagdzeit |
| | 243 | Pirschzeichen | 270 Lautäußerungen |

| | | |
|----|-----|-----------------------------------|
| | 270 | Instrumente |
| | 271 | Waffen und Kaliber |
| | 272 | Simonbauer-Hahn! |
| 12 | 278 | WALDSCHNEPFE UND BEKASSINE |
| 13 | 282 | WILDGANS |
| 14 | 284 | WILDENTE |
| 15 | 286 | TAUBE |
| 16 | 288 | KRÄHE |
| 17 | 291 | ELSTER |
| 18 | 292 | EICHELHÄHER |
| 19 | 294 | DUFTWOLKE |
| 20 | 296 | VOGELLAUTE |
| | 298 | SCHLUSSWORT |



Vorwort

Die Lockjagd – eine Herausforderung für jede Jägerin und jeden Jäger! Man unterscheidet zwischen der akustischen, der optischen und der geruchlichen Lockjagd. Ich habe mich bereits seit fast fünf Jahrzehnten intensiv mit der akustischen Lockjagd beschäftigt und dieses Thema wird auch in meinem weiteren jagdlichen Leben eine bedeutende Rolle einnehmen. Mit der optischen Lockjagd, dem Aufstellen von Lockvögeln, wie z. B. Enten, Tauben, Krähen usw., um die Anwesenheit von Artgenossen vorzutäuschen, habe ich mich nur kurz beschäftigt, denn sie war nicht so von Erfolg gekrönt wie die akustische Lockjagd. Natürlich gibt es auch auf diesem Sektor Profis, nur zähle ich mich nicht dazu. Zur geruchlichen Lockjagd zählt z. B. das Auslegen von Kirrbrocken für den Fuchs, um ihn zu locken, oder die Verwendung von Harn einer rauschigen Bache, um den Keiler in die Gänge zu bringen, oder auch

von einer ranzigen Fuchsfähe, um den Rüden in die Spur zu bringen. Man kann auch – besonders wenn die Landschaft von Schnee bedeckt ist – nach der Erlegung eines Stückes dieses in eine gute Position zu einem Hochstand ziehen und es auf ca. 30 Meter – Schrottschussentfernung – aufbrechen und den Aufbruch liegen lassen. Bei dieser Methode ist es sinnvoll, wenn man vom Aufbruch einige kleinere Teile wegschneidet und sie im Halbkreis auswirft. Wer die diversen Lockjagden beherrscht, kann mit diesen überaus spannenden Jagdmethoden maßgeblich zur Erfüllung der Abschusspläne beitragen. Wenn die üblichen Jagdarten, wie z. B. Ansitz-, Pirsch-, Bewegungsjagden usw., bei schwierigen Bedingungen nicht zum Ziel führen, kann man mit der Lockjagd sehr wohl noch den gewünschten Erfolg herbeiführen. Mit der akustischen Lockjagd – ob Ruf-, Blatt-, Grunz- oder Reizjagd – kann man sehr nahe ans

Wild herankommen bzw. kommt das Wild – abhängig von der Lockjagdmethode – sehr nahe an die Jägerin oder den Jäger heran. Wenn man von dieser Art des Jagens infiziert ist, zieht man die Lockjagd immer den üblichen Jagdarten vor. Vor 50 Jahren, als junger Bub, hat mir mein Großvater schon das Blatten auf den roten Bock beigebracht und ich habe bereits im Alter von acht Jahren, an einem 8. August, meinem Vater mit Erfolg den ersten Bock geblattet. Nur war der Bock meinem Vater zu jung. Wie das Leben so spielt, interessiert sich auch meine Tochter Katharina (Kathi), die die Gene für die Jagd bereits in die Wiege gelegt bekam, für die Jagd. Ihre Urgroßväter, Großväter und Onkels waren und sind begeisterte Jäger. Wie der Vater so die Tochter, kann man sagen, und so spielte sich fast dieselbe Situation abermals, jedoch viele Jahre später, wieder an einem 8. August ab. Kathi durfte bei der Herstellung der eigenen Blattjagdinstrumente in meiner Werkstatt mithelfen und war dadurch mit den Blattjagdtönen vertraut. Ich hatte damals die Simonbauer-Eigenjagd am Kienberg gepachtet und meine Tochter durfte mit zum Blatten. Katharina war beim Blatten mit ihren acht Jahren bereits besser als ich, denn sie schaffte es, dass ihr ein reifer Rehbock zustand! Es war ein unvergessliches Erlebnis für uns beide. Es gibt so viele Möglichkeiten, Wild – egal um welche Wildart es sich handelt – zu locken, wenn man sich eingehend damit auseinandersetzt. Mich persönlich interessieren hauptsächlich die Wildarten: Rot-, Reh-, Muffel-, Gams- und Schwarzwild sowie Fuchs, Auer-, Birk- und Haselwild. Natürlich kann man auch anderes Federwild locken wie Wildgänse, Wildenten, Tauben, Waldschnepfen, Bekassinen, Krähen, Elstern, Eichelhäher und viele mehr.

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen den gebräuchlichsten Kategorien:

| | |
|------------------|--|
| RUFJAGD | auf den Rot- und Damhirsch, |
| BLATTJAGD | auf den Rehbock (Geiß und Kitz), |
| GRUNZJAGD | auf sämtliches Schwarzwild, |
| REIZJAGD | auf Fuchs und Waschbär, |
| LOCKJAGD | auf Gamswild, Muffelwild, Auer-, Birk- und Haselwild, Waldschnepfen und Bekassinen, Wildgänse, Wildenten, Tauben, Krähen, Elstern und Eichelhäher. |

Im Laufe meines Jägerlebens habe ich über 300 Lockinstrumente gesammelt und binnach wie vor auf der Suche nach besonderen Stücken. Meine Sammlung kann sich schon sehen lassen, denn ich habe auch Exponate dabei, die weit über 100 Jahre alt sind, und es freut mich immer wieder, wenn ich mit diesen nostalgischen Instrumenten auch meine Lock-Erfolge erziele. All mein Wissen und meine Erfahrungen auf diesem Gebiet habe ich in dieses Buch eingebracht.

Weidmannsheil
Ihr Sigi Erker



Konrad Esterl



Erich Marek



Dr. Bartel Klein



Klaus Weißkirchen

Danken möchte ich den gleichgesinnten deutschen Lockjagdexperten wie Wildmeister Konrad Esterl, Dr. Bartel Klein, Klaus Demmel, Erich Marek, Klaus Weißkirchen sowie dem tschechischen Experten Petr Joo für die langjährige Freundschaft und widme ihnen dieses Buch!



Klaus Demmel



Petr Joo

Experte

Konrad Esterl

Wildmeister i. R.

Seit fast sechzig Jahren gehe ich nun schon auf die Jagd. Vierzig Jahre betreute ich als Berufsjäger großartige Staatsreviere, sowohl im Hochgebirge als auch im Flachland. Es war mir vergönnt, öfters in die Tierwelt zu blicken, hineinzuhören, den Atem und die Geheimnisse zu spüren, ja zu erfühlen. Am meisten jedoch faszinierten mich die Ruf-, Lock- und Reizjagd. Wie spannend ist es, wenn sich der Althirsch nach der Feistzeit zum Kahlwild gesellt und vom Bergwald bzw. aus dem Auwald das Orgeln, das Trenzen und der markerschütternde Kampfruf zu mir her klingen! Es ist für mich als passionierten Ruffjäger von besonderem Reiz, den schreienden Hirsch anzugehen, mit dem Eifluruf zu betören und noch dazu im Schlepptau einen Jagdgast zu führen. Aufgrund meiner Musikalität und meines ungebremsten Interesses an dieser faszinierenden Jagdart konnte ich meine reichliche Erfahrung an viele Jägerinnen und Jäger weitergeben. In unzähligen Vorträgen und Demonstrationen weihte ich Weidfrauen und Weidmänner in diese Geheimnisse ein. Eines Tages lernte ich anlässlich einer Jagdmesse in Graz Sigi Erker kennen. Bei unserem ersten Erfahrungsaustausch spürte ich sofort, dass ich einen Fachmann vor mir hatte. Wir steckten danach des Öfteren unsere Köpfe zusammen, um unsere Erlebnisse und Erfahrungen auszutauschen. Stundenlang

konnten der Sigi und auch ich erzählen und so besonders unsere Liebe zum Wild und der gesamten Natur zum Ausdruck bringen. Es ist für mich eine große Ehre, dass ich dem zum Freund gewordenen Weidmann Sigi für sein neues Werk einige bescheidene Zeilen schreiben darf. Alle seine Bücher habe ich schon mehrmals gelesen und mir auch seine Erfahrungen zunutze gemacht. Es handelt sich dabei um großartige Werke. Ich kann meinem Freund zu seinem neuen Buch „LOCKEN!“ nur gratulieren und diesem umfangreichen Werk viel Erfolg wünschen. Wer sich mit der Ruf-, Lock- und Reizjagd befasst, dem wird dieses Buch von besonderem Nutzen sein.

Schliersee im Hornung, März 2017
Konrad Esterl, Wildmeister i. R.

Experte

Dr. Bartel Klein

Landesforstpräsident a. D.

WARUM ... LOCKEN?

Tiere sind ein elementarer Teil der Schöpfung. In ihrer traumhaften Vielfalt haben sie herausragende Funktionen für den Menschen. Als Bestandteil eines erdumspannenden ökologischen Gefüges, als Mitgeschöpf und Begleiter dienen sie auch der existenziellen Sicherung menschlichen Lebens. Diese Funktionen werden erst dann und dem so richtig erschlossen, der sich mit Tieren auseinandersetzt und deren Verhaltensweisen kennt. Für das Wild ist das eine grundlegende Aufgabe des Jägers. Mit ihr verfolgt er das von der Gesellschaft gesteckte Ziel, dessen Vorkommen in artgerechten Lebensräumen zu sichern. Dazu braucht es Engagement, Wissen, Beobachtungsgabe und Einfühlungsvermögen. Vielen Jägern hilft dabei die Sprache der Tiere, wodurch er deren Grundbedürfnisse wie Hunger, Sehnsucht nach Kontakt oder den Trieb nach Fortpflanzung, aber auch deren Gefühlswelt bei Konkurrenz, Angst oder Schmerz erkennt. Bei nicht wenigen Jägern gipfelt dieses Wissen in der Fähigkeit, die Lautäußerungen von Wildtieren naturgetreu nachmachen zu können. Das hilft, einen besseren Überblick über die Höhe und die Zusammensetzung einer Population zu gewinnen, aber auch eine gezieltere Auswahl bei der Bejagung zu treffen. Denn auch das ist seine

Aufgabe. Mit dem Anlocken macht er eher zufällige Begegnungen zu einem sicheren Zusammentreffen. So erspart das Locken wie auch die Lockjagd Zeitaufwand bei der Wahrnehmung dieser landeskulturellen Aufgabe und verringert menschliches Störpotenzial in der Natur. Das Locken ist zudem sehr reizvoll, weil mit ihm spannende Überraschungseffekte verbunden sind. Die Effizienz des Lockens haben schon unsere Vorfahren genutzt. Dabei gab es zu allen Zeiten Talente, die sich mit dem Mund oder mit natürlichen Hilfsmitteln meisterliche Fertigkeiten im Nachahmen von Tierstimmen angeeignet haben. In der Folge hat der rational denkende Mensch mit seiner Fantasie für technische Erleichterungen die vielfältigsten Instrumente entwickelt, weshalb heutzutage auch der weniger naturbegabte und geübte Jäger erfolgreich locken kann. Trotzdem haben sich besonders erfolgreiche alte Lockmethoden über die Zeiten erhalten. Das Anlocken von Rehböcken mit dem Buchenblatt ist dafür ein bekanntes Beispiel.

Münchberg, März 2017

Ihr Dr. Bartel Klein, Landesforstpräsident a. D.
mehr dazu unter: www.dr-bartel-klein.de

Experte

Klaus Demmel

Lockjagd ist ein besonderes Kapitel unserer Passion. Es ist aktives Jagen, das vom Jäger einiges an Können abverlangt. Er muss das Verhalten des Wildes genau kennen, sich in seine Stimmungslagen einfühlen und die Lockrufe möglichst echt nachahmen können. Lockjagd ist jagdliches Handwerk, dessen Ursprung schon viele Hundert Jahre zurückliegt. Schon unsere Urahnen haben es meisterlich verstanden, Wild mit diversen Lautäußerungen anzulocken. Mit primitiven Waffen konnte der damalige Jäger Wild nur auf kurze Entfernung erlegen. Im Laufe der Zeit wurde die Technik immer besser. Die Waffen schossen immer präziser und Optik in hoher Auflösung ließ Schüsse auch auf große Distanz zu. So war es dann auch nicht mehr notwendig, dem Wild bei der Erlegung „nahe zu sein“. Das althergebrachte Handwerk, Wild anzulocken, geriet mehr oder weniger in Vergessenheit. Dank denjenigen, die die alte Schule der Lockjagd weiter betrieben und durch ihren Erfahrungsschatz sogar noch verbessert haben, bereichert die Lockjagd heute wieder unser jagdliches Tun. Im Laufe der Zeit hat sich einiges gewandelt. Durch den zunehmenden Freizeitdruck wird das Wild meist heimlicher und verlagert seine Aktivitäten in die Dämmerung bzw. in die Nacht und entzieht sich so den Blicken des Jägers. Auch der veränderte Waldbau, wo wieder mehr Laubholz und Sträucher eingebracht werden, bieten dem Wild reichlich Deckung und Äsung und zwingt es nicht mehr auf freie Äsungflächen. Gerade Rehwild macht sich auf solchen Flächen nahezu „unsichtbar“. Gezielte Lockjagd bringt selbst so manch heimliches Stück bei gutem Licht in Anblick. Aber nicht nur Schalenwild

steht im Fokus der Lockjagd. Flug- und Raubwild bieten reichlich Gelegenheit, erfolgreich zu locken. Sei es bei der Krähenjagd oder wenn es auf die sich explosionsartig vermehrenden Gänse geht, verspricht die Lockjagd mit der heutigen Technik noch nie da gewesene Strecken. Beim Raubwild, sei es Fuchs oder Marder, aber auch so mancher Neubürger wie der Waschbär, lässt sich beim Reizen (Locken) effektiv Strecke machen. Das Niederwild und viele andere bedrohte Tierarten werden es Ihnen danken. Häufig wird von dem großen Geheimnis oder der großen Kunst der Lockjagd gesprochen. Früher war von den Jägern einiges mehr an Geschick gefordert, wo die verschiedenen Laute noch auf Naturblättern oder mit der bloßen Hand nachgeahmt wurden. Dank der heute meist recht einfach zu bedienenden Lockinstrumente besteht die Kunst nicht mehr so sehr im Nachahmen der verschiedenen Laute, denn dies kann mit etwas Übung so ziemlich jeder erlernen, sondern dass sich der Jäger mit der Natur in Einklang bringt. Nur derjenige, der sich in das „Ganze“ einfühlen kann, wird nicht der störend fiepende oder quäkende Jäger, sondern selbst ein Teil der Natur sein.

Die Lockjagd bietet mit oder ohne Schuss derart viele spannende Erlebnisse, die eigentlich kein Jäger in seinem Jägerleben missen sollte.

Bellamont, März 2017

Allzeit guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil wünscht Ihnen Ihr Klaus Demmel mehr dazu unter: www.klaus-demmel.de